



**Arbeitsgemeinschaft Brustschilde und
Nachverwendete Altdeutschland-Stempel e.V.**

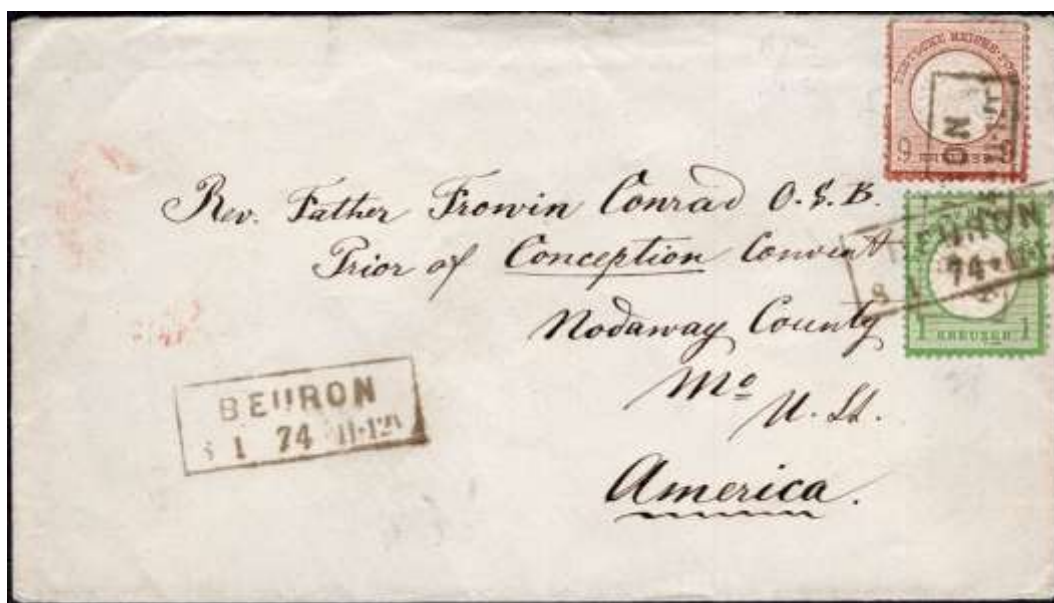
Internet: www.arge-brustschilde.de



RUNDBRIEF NR. 180

Juli 2026

Postverkehr aus und an badische Postagenturen



Inselpost ab 1860 bis 1900

Post in die Schweiz zur Brustschildzeit

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Rückblick auf das Frühjahrstreffen in Berlin	2
Protokoll der Mitgliederversammlung vom 09.05.2026	4
Einladung zum Herbsttreffen 2026 in Langdorf	9
Einladung zum Frühjahrstreffen vom 30.04. bis 02.05.2027 in Speyer	11
Ausstellungserfolge und Ehrungen	12
Aus den Arbeitsgemeinschaften	14
Uwe Karp Suchmeldung Hessen-Nassau	16
Alexander Zill Literaturempfehlung Heinrich J. Kruse: Fahrpost Inland der Norddeutschen Post und der Reichspost 1868 bis 1873	22
Josef Köjer Rezension Stempel zur Brustschildzeit 1872 bis 1875 Preußen - Pommern und Posen von Uwe Karp	23
Alexander Zill Bericht von der Messe in München	25
Josef Köjer Druckbesonderheiten	27
Frank Busch/Sven Heise Hufeisenstempel 4. Aktualisierung der Liste Früh-/Spätdaten	29
Clemens Jabs Mit ein bisschen Farbe ein recht schönes Stück	35
Jan-Stefan Landa Gaarde per Varde Jütland	37
Alexander Zill Postverkehr aus und an badische Postagenturen	39
Siegfried Zimmermann Inselpost ab 1860 bis 1900	65
Gerd Claßen Post in die Schweiz zur Brustschildzeit	94
Clemens Jabs Änderungen Mitgliederverzeichnis	138

Titelfoto: **Brief nach Nodaway County. Die 1-Kreuzer-Marke hat den
Plattenfehler V: Taube unter „ZER“ in „KREUZER“.**

IMPRESSUM

Vorsitzender:	Josef Köjer, Uhlandstr. 7, 33142 Büren (02951-5038)
Stellvertreter:	Dr. Alexander Zill, Waldluststraße 54, 85540 Haar (089-469851)
Schriftführer und Schatzmeister:	Clemens Jabs, Mittelstraße 3a, 16562 Hohen Neuendorf OT Bergfelde (0173-2039031) Arge-Kto.: Raifbk Ried e.G., 68642 Bürstadt, Kto.-Nr. 124 958, BLZ: 509 612 06 IBAN: DE26 5096 1206 0000 1249 58 BIC: GENODE51RBU
Forschungskordinator:	Gerd Claßen, Happelstr. 22/24, 74074 Heilbronn (0171-7813716)
Redaktion, Druck, Vertrieb:	Joachim Markowski, Waldweg 9, 25779 Wiemerstedt (04836-9963509) Uwe Karp, Forstmeisterweg 5c, 21493 Schwarzenbek (04151-4003)
Archiv:	René Wagner, Maria-Mönch-Tegeter Straße 20, 49809 Lingen (0163-9826335)
Druck:	DRUCKFREY , Strietweg 6, 75245 Neulingen

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung der Arbeitsgemeinschaft ist es nicht gestattet, die Schriften oder Teile daraus auf fototechnischem Wege zu vervielfältigen.

Die Verwendung der Michel-Nummerierung erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Schwaneberger Verlages

Rückblick auf das Frühjahrstreffen in Berlin vom 08.05. bis 10.05.2026

Auch wenn ich weiß, wann das nächste Arge-Treffen stattfindet, bin ich doch jedes Mal etwas überrascht, wenn es wieder so weit ist, ähnlich wie bei Weihnachten. Dies dachte sich diesmal wohl auch mein Körper. Trotz dreier Weckzeiten auf meinem Handy und zweier zusätzlicher Wecker, habe ich am Freitag verschlafen und bin statt um sieben erst um neun Uhr wach geworden. Nun war Eile geboten, denn es waren noch die 600 Kilometer von Heilbronn nach Berlin zurückzulegen und die Vorstandssitzung begann um 16 Uhr. Die Verkehrslage auf der A 6 und die zahlreichen Baustellen zwischen Crailsheim und Nürnberg ließen schnell wenig Hoffnung auf eine rechtzeitige Ankunft zur Vorstandssitzung übrig. Die Sperrung am Dreieck Funk-



turm auf der Avus bewirkte dann, dass ich 50 Minuten zu spät zur Vorstandssitzung kam.

Zur „Strafe“ wurde ich von den anderen anwesenden Vorstandsmitgliedern, René Wagner und Joachim Markowski fehlten, mit der Abfassung dieses Rückblicks auf das Frühjahrstreffen betraut. Ansonsten wurde auf der Vorstandssitzung die Tagesordnung abgearbeitet, was bis 18.25 Uhr dauerte. Danach war noch Zeit, das Zimmer zu beziehen,

den Koffer auszupacken und das philatelistische Material aufs Zimmer zu bringen.

Pünktlich um 19 Uhr fanden sich alle Teilnehmer im Restaurant des Hotels ein. Josef Köjer begrüßte die Teilnehmer und gab dann das Wort an Clemens Jabs weiter, damit dieser uns als Organisator des Treffens Details zum weiteren Tagungsablauf mitteilen konnte. Anschließend wurde das leckere und umfangreiche Büfett, bestehend aus Suppe, Vorspeisen, Hauptgängen mit Fleisch und Fisch sowie Dessert eröffnet. Das Büfett fand zu Recht großen Anklang und eröffnete den geselligen Teil des Abends. Während sich anschließend die Damen zum Plausch zurückzogen, begannen für die Herren Tausch und Fachsimpeleien. Der uns zugewiesene Raum bot dazu ein passendes Ambiente. Vorteilhaft war auch, dass Getränkenachschub jederzeit aus einem Kühlschrank an der Rezeption besorgt werden konnte. So war es nicht verwunderlich, dass sich die Aktivitäten bis nach Mitternacht erstreckten, bis dann zwei andere Teilnehmer mit mir als Letzte den Raum verließen, zufrieden mit ihren Neuerwerbungen und Verkäufen.

Der Samstag begann mit einem vielfältigen und reichhaltigen Frühstücksbüfett, das regen Zuspruch fand. So gestärkt nahmen wir die gut zweieinhalbstündige Stadtrundfahrt in Angriff. Der Reiseführer war ein waschechter Berliner, der nicht nur seinen speziellen Humor bei jeder Gelegenheit einsetzte, sondern auch ein Quiz veranstaltete. Bei diesem gab es nicht nur Pluspunkte für die richtige Beantwortung einer Frage, sondern auch Minuspunkte, wenn man z. B. eine Antwort gab, ohne sich vorher gemeldet zu haben. So bekamen wir nicht nur eine Menge Sehenswürdigkeiten zu sehen, sondern wurden auch gut unterhalten. Das Quiz gewann Uli Jäger und erhielt dafür einen Preis, ebenso wie die vier Nächstplatzierten. Die Zeit zwischen der Stadtrundfahrt und dem Beginn der Mitgliederversammlung, bzw. für die Damen der Besuch der Kaiserlichen Porzellanmanufaktur (KPM) konnte für ein Mittagessen genutzt werden.



Pünktlich um 14 Uhr begann unsere Mitgliederversammlung, an der 22 Mitglieder teilnahmen und in der der Vorstand neu gewählt und die Satzung geändert wurde. Die Mitgliederversammlung endete um 15 Uhr. Um 15.15 Uhr begann der Vortrag von Andreas Sicklinger über Herrmann Gustav Schilling und das Design der Brustschildmarken. Auch dieser gelungene Vortrag gewährte uns wieder einen völlig neuen Blick auf die Brustschildmarken. Danach hielt Dr.

Alexander Zill einen kurzweiligen Vortrag über den Postverkehr aus badischen Postagenturen, der mir einige Lücken meiner eigenen Sammlung der badischen Postagenturstempel vor Augen führte. Gegen 17.30 Uhr waren die Vorträge beendet und bis zum Abendessen um 19 Uhr Zeit zur freien Verfügung, die während eines solchen Treffens selten ist. Ich nutzte sie, um Sportchau zu gucken und mich über die aktuellen Fußballergebnisse zu informieren. Das Damenprogramm bei der KPM war eine gelungene Veranstaltung, die großen Anklang fand.

Um 19 Uhr fanden sich dann alle Tagungsteilnehmer im Restaurant zum Abendessen ein. Das Ehepaar Jabs, das die Tagung organisiert hatte, erhielt den Dank der Teilnehmer durch Applaus und durch die Arge durch von Josef Köjer überreichte Präsente. Danach wurde das Büfett eröffnet, das wieder lecker war. Damit begann der gesellige Teil des Abends. Zwei Stunden später begannen dann wieder Tausch und Plausch. Auch an diesem Abend gelangen mir einige Käufe und Verkäufe, so wie wohl den meisten Teilnehmern, sofern Sie Material mitgebracht hatten. Zum „Wert“ unserer Treffen tragen aber auch die vielen persönlichen Gespräche an diesen Tauschabenden bei. Außerdem ist dies die beste Gelegenheit, Neumitglieder und Mitglieder, die selten an einem Arge-Treffen teilnehmen, näher kennen zu lernen. Da ich am nächsten Tag meinen Vortrag halten musste, ging ich an diesem Abend ausnahmsweise mal vor Mitternacht auf mein Zimmer. Parallel zum aktuellen Sportstudio ging ich auf meinem Zimmer noch einmal meinen Vortrag durch und ging dann schlafen.

Der Sonntag begann mit Koffer packen und dem Zusammensuchen des philatelistischen Materials. Es folgte ein ausgiebiges Frühstück, im Hinblick auf die lange Rückfahrt nach Heilbronn und das Ausschecken im Hotel. Ab 10 Uhr hielt ich dann meinen Vortrag über Post in die Schweiz zur Brustschildzeit. Josef Köjer bedankte sich anschließend bei allen Teilnehmern für ihre Teilnahme und verabschiedete die Teilnehmer nach Hause, in der Hoffnung, möglichst viele von Ihnen beim Herbsttreffen in Langdorf wieder zu sehen. Nach der Verabschiedung von den anderen Teilnehmern fuhr ich zurück nach Heilbronn. Diesmal war die Verkehrslage besser als auf der Hinfahrt, was mir Zeit ließ, im Spielcasino Feuchtwangen den Automatenaal aufzusuchen, wo ich 50 € gewann, was die gelungenen Tage in Berlin abrundete.

Frühjahrstreffen der Arbeitsgemeinschaft Brustschilde und Nachverwendete Altdeutschlandstempel e.V. in Berlin vom 08.05.-10.05.2026

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 09.05.2026

Beginn:14.00 Uhr

Ende:15.00 Uhr

Tagesordnung

- 1. Begrüßung und Eröffnung**
- 2. Wahl des Protokollführers**
- 3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung**
- 4. Bericht des Vorsitzenden**
- 5. Bericht des Schatzmeisters**
- 6. Bericht der Kassenprüfer**
- 7. Entlastung des Schatzmeisters**
- 8. Entlastung des Vorstandes**
- 9. Wahl des Vorstandes**
- 10. Antrag auf Änderung der Satzung**
- 11. Festlegung der Höhe und Fälligkeit des Beitrages für 2027**
- 12. Wahl der Kassenprüfer und Ersatzperson**
- 13. Beschlussfassung über Anträge**
- 14. Verschiedenes**

TOP 1

Der Vorsitzende Josef Köjer eröffnete um 14:00 Uhr die Mitgliederversammlung und begrüßte die 22 anwesenden Mitglieder. Besondere Grüße gingen an das erstmals anwesende Mitglied Frank Busch sowie die drei anwesenden Verbandsprüfer.

Danach übermittelte der Vorsitzende die Grüße von Mitgliedern, die nicht teilnehmen konnten, aber Grüße ausgerichtet hatten. Anschließend verabschiedeten sich die Anwesenden in stillem Gedenken von dem verstorbenen Mitglied Dr. Jobst Albrecht.

TOP 2

Gerd Claßen wurde einstimmig zum Protokollführer gewählt.

TOP 3

Die Einladung erfolgte fristgerecht im Rundbrief 179/Januar 2026 unter Angabe der Tagesordnung. 22 Mitglieder trugen sich in die Teilnehmerliste ein und waren stimmberechtigt. Alle ordnungsgemäß einberufenen Mitgliederversammlungen sind nach der Satzung beschlussfähig.

TOP 4

Der Bericht des Vorsitzenden Josef Köjer beinhaltete die Aktivitäten der Arge seit dem Herbsttreffen in Tauberbischofsheim (Teilnahme an Messen in Ulm und München) und gab einen Rückblick auf die erste Teilnahme der Arge am Großtauschtag in Löhne. Sein Dank ging an alle Mitglieder, die sich bei der Planung und Umsetzung dieser Aktivitäten in vielfältiger Weise in das Vereinsleben eingebracht haben. Er verwies darauf, dass inzwischen die Jahresgabe, das Stempelhandbuch Pommern und Posen, das federführend durch Uwe Karp erstellt wurde, den Mitgliedern zugesandt wurde. Abschließend bat der Vorsitzende alle Mitglieder, durch Kurzbeiträge zur Vielfalt unserer Rundbriefe beizutragen.

TOP 5

Nachdem die in Seligenstadt im Mai 2025 durchgeführte Blockwahl des Vorstandes mit Schreiben vom 22.09.2025 des Amtsgerichtes in Frankfurt am Main für ungültig erklärt wurde, erfolgte der Bericht des Schatzmeisters nochmals durch den „alten“ Schatzmeister Reinhold Ruh. Da der zukünftige Schatzmeister Clemens Jabs von der Bilanzierungsmethode auf die Einnahme-Ausgabenrechnung umstellen wollte, wurde dies bereits für das Kalenderjahr 2025 vorgenommen und die Unterschiede im Zuge der Präsentation des Jahresabschlusses 2025 von Reinhold Ruh erläutert.

Die verkündeten Zahlen hatten größtenteils ein positives Vorzeichen. Der erwirtschaftete Überschuss führte zu einer Erhöhung des Kassenbestandes. Im Besonderen ist auf alle bezahlten Beiträge hinzuweisen.

Dank 11 neuer Mitglieder konnten die Austritte und Sterbefälle mehr als aufgefangen werden. Mit 212 Mitgliedern startet die Arbeitsgemeinschaft ins neue Kalenderjahr und hat nach wie vor eine sehr stabile Mitgliederschaft.

TOP 6

Der Bericht der Kassenprüfer Manfred Wiegand und Heiko Lemke wurde von Manfred Wiegand vorgetragen. Er erläuterte, dass den Prüfern die Unterlagen elektronisch bereits im März zur Prüfung übermittelt wurden und in Berlin eine Prüfung der Belege und Kontoauszüge sowie eine Prüfung der Kasse erfolgte. Die gebuchten Kontostände stimmten mit den Belegen überein. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Die Umstellung der Buchführung ist nach Ansicht der Kassenprüfer erfolgreich gewesen.

TOP 7

Manfred Wiegand stellte anschließend den Antrag auf Entlastung des Schatzmeisters für 2025. Die Mitgliederversammlung folgte dem Antrag einstimmig, bei eigener Enthaltung des Schatzmeisters.

TOP 8

Manfred Wiegand stellte anschließend den Antrag auf Entlastung des gesamten Vorstandes. Die Mitgliederversammlung folgte dem Antrag einstimmig, bei eigener Enthaltung der vier anwesenden Vorstandsmitglieder.

TOP 9

Für die Neuwahl des Vorstandes wurde der aus dem Vorstand ausscheidende Schatzmeister Reinhold Ruh einstimmig zum Wahlleiter gewählt. Alle anderen Mitglieder des bisherigen Vorstandes, auch die abwesenden René Wagner und Joachim Markowski, hatten sich im Vorfeld bereit erklärt, für eine weitere Amtszeit von 3 Jahren, die mit dem Jahr 2025 begonnen hat, zur Verfügung zu stehen. Clemens Jabs war bereit, von Reinhold Ruh das Amt des Schatzmeisters zu übernehmen. Auf Frage des Wahlleiters erklärte keines der anwesenden Mitglieder, gegen ein Mitglied des bisherigen Vorstandes für ein Amt kandidieren zu wollen.

Gemäß Satzung wurden die Vorstandsmitglieder jeweils einzeln wie folgt gewählt:

- a) Vorsitzender: Josef Köjer wurde einstimmig, bei eigener Enthaltung, zum Vorsitzenden gewählt. Er nahm die Wahl an.
- b) Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Alexander Zill wurde einstimmig, bei eigener Enthaltung, zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Er nahm die Wahl an.
- c) Schatzmeister: Clemens Jabs wurde einstimmig, bei eigener Enthaltung, zum Schatzmeister gewählt. Er nahm die Wahl an.
- d) Redaktion, Druck und Vertrieb: Joachim Markowski wurde einstimmig zum für Redaktion, Druck und Vertrieb Zuständigen gewählt. Er hatte bereits im Vorfeld erklärt, bei einer Wahl diese anzunehmen.
- e) Forschungsordinator: Gerd Claßen wurde einstimmig, bei eigener Enthaltung, zum Forschungsordinator gewählt. Er nahm die Wahl an.
- f) Archivar: René Wagner wurde einstimmig zum Archivar gewählt. Er hatte bereits im Vorfeld erklärt, bei einer Wahl diese anzunehmen.

Der Vorstand bedankte sich bei den Mitgliedern für das durch die Wahl ausgesprochene Vertrauen.

TOP 10

Auf Vorschlag des Vorstandes hat die Mitgliederversammlung nach Erörterung einstimmig, bei einer Enthaltung, folgende Satzungsänderungen beschlossen:

- a) In § 7 Absatz 2 wird die Einladungsfrist für Mitgliederversammlungen von mindestens einem Monat auf mindestens 2 Wochen und die Frist für Antragstellungen von zwei auf eine Woche verkürzt.
- b) § 7 Absatz 4 wird wie folgt ergänzt:
Wahlen und Abstimmungen werden stets durch Stimmabgabe per Handzeichen durchgeführt.
- c) In § 8 Absatz 2 der Satzung wird der letzte Halbsatz „jedoch nur für zwei aufeinander folgende Geschäftsjahre“ gestrichen, um zukünftig auch längere Bestellzeiten für Kassenprüfer zu ermöglichen.
- d) In § 9 Absatz 2 werden nach Satz 1 zwei Sätze eingefügt, um künftig Blockwahlen des Vorstandes zu ermöglichen:
Der Vorstand kann insgesamt durch Blockwahl gewählt werden, wenn es keine Gegenkandidaten gibt. In allen anderen Fällen muss jedes Vorstandsmitglied einzeln gewählt werden.

- e) Der Schriftführer soll aus dem Vorstand i. S. d. § 26 BGB ausscheiden und daher in § 9 Absatz 4 gestrichen werden. Da künftig keine Personalunion von Schatzmeister und Schriftführer besteht, sind diese Positionen zu trennen. In § 9 Absatz 1 Buchstabe c) werden daher die Worte „und Schriftführer“ gestrichen. In § 9 Absatz 1 wird ein Buchstabe g) „dem Schriftführer“ angefügt.
- f) In einem neuen Absatz 6 des § 9 soll der Ehrenvorsitzende wie folgt geregelt werden:
Zum Ehrenvorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft kann jeder Philatelist ernannt werden, der Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft war und sich besondere Verdienste um die Arbeitsgemeinschaft und deren Aufgaben, insbesondere der Vorstandsarbeit, erworben hat. Ehrenvorsitzende sind von der Beitragspflicht befreit. Sie haben kein Teilnahme-, Rede- oder Stimmrecht auf Vorstandssitzungen. Über die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden entscheidet auf Vorschlag des Vorstandes die Mitgliederversammlung.
- g) In §4 wird ein neuer Absatz 4 aufgenommen, der den Datenschutz der Mitgliederdaten wie folgt regelt:
Die Arbeitsgemeinschaft hat sich in einer Datenschutzordnung aus dem Jahre 2015 verpflichtet, die Daten der Mitglieder zu schützen und diese nur zur Erfüllung satzungsgemäßer Zwecke zu verwenden. Die Datenschutzordnung regelt, welche Mitgliederdaten verwendet werden dürfen und von wem. Jedes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft ist mit der Verwendung seiner Daten für die alle 2 Jahre neu erscheinende Mitgliederliste einverstanden. Wegen weiterer Einzelheiten wird auf die Datenschutzordnung der Arge verwiesen, die Bestandteil dieser Satzung ist.

TOP 11

Als Beitrag für das Kalenderjahr 2027 wurde vom Vorstand die Beibehaltung des bisherigen Jahresbeitrages in Höhe von 50,00 € vorgeschlagen und von der Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen.

Der Fälligkeitstermin für Selbstzahler ist der 10. Februar 2027. Zu diesem Termin erfolgen auch die Lastschriftinzüge.

TOP 12

Zu Kassenprüfern wurden einstimmig Matthias Boldt und Mark Schumann gewählt, als Ersatzprüfer wurde einstimmig Uwe Karp gewählt. Jeder nahm die Wahl an.

TOP 13

In der philatelistischen Bibliothek in Frankfurt am Main hat es einen Unfall gegeben, bei dem mehrere Regale umgestürzt sind. Für die Fortführung der Bibliothek, insbesondere die Anschaffung neuer Regale, werden 20.000-25.000 € benötigt. Der Vorstand schlug vor, die Bibliothek mit einer Spende von 500 € zu unterstützen. Die Mitgliederversammlung stimmte diesem Vorschlag einstimmig zu.

TOP 14

Der Vorsitzende verwies auf das vom 03.-05.07.2026 stattfindende Mehr-Arge-Treffen in Espenau, auf die vom 17.-19.07.2026 stattfindende BEPHILA 2026 in Berlin und das nächste Arge-Treffen in Langdorf vom 09.10.-11.10.2026 hin.

Er beendete die Mitgliederversammlung um 15 Uhr.

gez. Josef Köjer
(Vorsitzender)

gez. Gerd Claßen
(Protokollführer)

**Einladung zum Herbsttreffen
vom 09.10. bis 11.10.2026 in Langdorf**



Anschrift: Gasthof-Metzgerei-Pension Wölfl
Inh. Fam. Ebner
Hauptstr. 27
94264 Langdorf

Telefon: +49 9921-88090

Internet: www.gasthof-woelfl.de

E-Mail: info@gasthof-woelfl.de

Reservierungen: Für das Treffen sind ausreichend Einzel- und Doppelzimmer vorhanden, die unter dem Stichwort „Arge Brustschild“ bis 31. August 2026 gebucht werden können.

Folgende Konditionen wurden vereinbart:

Einzelzimmer von Freitag bis Sonntag mit Frühstücksbuffet und Abendessen: 180 € pro Person
Doppelzimmer von Freitag bis Sonntag mit Frühstücksbuffet und Abendessen: 160 € pro Person.

Bitte beachten, dass keine Kartenzahlung möglich ist. Kartenautomat im Ort.

Unterbringung der Gäste so viele wie möglich im Gasthof Wölfl, darüber hinaus in nahen Pensionen im Ort. Gemeinsames Frühstück für alle im Gasthof Wölfl.

Programm des Herbsttreffens in Langdorf

Freitag, 09.10.2026

Anreise/Informelles Treffen

16:00 Uhr Vorstandssitzung

19:00 Uhr Gemeinsames Abendessen
anschl. Tausch und Plausch

Samstag, 10.10.2026

10:00 Uhr Besichtigung Brennerei Penninger

12:30 Uhr Mittagsimbiss

14:00 Uhr Damenprogramm: Besichtigung Glasdorf Weinfurtner

14:00 Uhr Mitgliederversammlung

Tagesordnung der Mitgliederversammlung

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Wahl des Protokollführers
3. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der
Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Beschlussfassung über Anträge
7. Verschiedenes

15:30 Uhr Clemens Jabs
Blaue Marken Einzel- und Mehrfachfrankaturen, Ver-
wendungen und Portostufen

16:45 Uhr Uli Jäger
1-Groschen-Marke, Teil 2

19:00 Uhr Gemeinsames Abendessen vom Buffet

Sonntag, 11.10.2026

10:00 Uhr Josef Köjer
Der Plattenfehler 19 XXIII a - langweilig
oder doch spannend?

10:00 Uhr Damenprogramm: Zur freien Verfügung

**Einladung zum Frühjahrstreffen
vom 30.04. bis 02.05.2027 in Speyer**



Anschrift: Hotel Löwengarten
Schwerdstraße 14
67346 Speyer

Telefon: +49 (0)6232 6270

Internet: www.hotel-loewengarten.de

E-Mail: info@hotel-loewengarten.de

Reservierungen: Es steht ein Abrufkontingent von 15 Einzel- und 10 Doppelzimmern zur Verfügung. Buchbar unter dem Stichwort „Arge Brustschilde“ bis 01. Februar 2027

Folgende Konditionen wurden vereinbart:

EZ mit Frühstück	128 €/Nacht
DZ mit Frühstück	150 €/Nacht
Abendessen	38 €/Person zzgl. Getränke
Hotelparkplatz nach Verfügbarkeit	5 € / Tag

Ausstellungserfolge unserer Mitglieder

Unser Mitglied Jan-Olof Ljung ist für seine Ausstellungssammlung „N.D.P. items send to overseas destinations 1868-1871“ in Dubai mit Großgold ausgezeichnet worden.



Sweden

CERTIFICATE OF AWARD

This is to certify that

Jan-Olof Ljungh

was awarded

Large Gold (96) SP

for the exhibit

N.D.P items send to overseas destinations 1868-1871

in the Class – Postal History
at the DUBAI 2026 WORLD STAMP EXHIBITION

Dubai, 7 February 2026

Abdulla M. T. Khoory
President Organizing Committee

Raymond Todd
Jury President

Seine Ausstellungssammlung "Eagle shield items sent to overseas destinations 1872-1875" in Kopenhagen wurde ebenfalls mit Gold und Ehrenpreis ausgezeichnet.

KPK138 Klub Udstilling

DIPLOM



Kjøbenhavns Philatelist Klub

Jan-Olof Ljungh

tildeles

Guld + DFF's ærespræmie

for eksponatet

Eagle shield items sent to overseas destinations
1872-1875

København, den 22. november 2025

Lars Peter Svendsen
Juryformand
Udstillingsformand

Jens Mortensen
Jury

Aus den Arbeitsgemeinschaften

Bei Interesse an einzelnen Beiträgen wenden Sie sich bitte an die angegebene Kontaktperson.

Deutscher Altbriefsammlerverein e.V.

Anfragen bitte an Heinrich Mimberg, Postfach 940115, 60459 Frankfurt am Main

Zum Zeitpunkt der Drucklegung waren keine Beiträge eingegangen.

Arbeitsgemeinschaft Baden e.V.

Anfragen bitte an Rainer Brack, Gluckstr. 2, 77654 Offenburg

Zum Zeitpunkt der Drucklegung waren keine Beiträge eingegangen.

Arbeitsgemeinschaft Hannover und Braunschweig e.V.

Anfragen bitte an Björn Rosenau, Preungesheimer Str. 18, 60389 Frankfurt

Rundbrief Nr. 8, Dezember 2022

Ulrich Brunke	175 Jahre Hannover-Briefmarken: „Der Hannover Salon“ im Umfeld der Arge-Aktivitäten auf der Messe Ulm	
Hans-Joachim Schwoon	Sammlungs-Dokumentation: Die Geschichte der Post in Hildesheim - Von den Anfängen und der Entwicklung des Postwesens bis zum 31.12.1867	

Arbeitsgemeinschaft Krone/Adler e.V.

Anfragen bitte an Manfred Schmitt, Am Zollstock 45, 55286 Wörrstadt

Heft 77, Februar 2026

Martens	Die Entwicklung des Auslandsbriefportos - Teil16/1: Vereinigte Staaten von Amerika	7
Graber	Inlandspostanweisungen - Ergänzung zum Artikel Manfred Wiegand	40
Hansen	Verwendung der Berliner Rohrpost für Postsendungen 1876 - 1900	59
Graber	5-Pfennig-Ortsbriefe von Berlin - unscheinbar und trotzdem ungewöhnlich	68
Petersen	Steilschriftstempel - groß schlägt klein	71
Schmitt	Übergangsstempel nach altdeutschen Formen	74

Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Postbezirk e.V.

Anfragen bitte an Dr. Joachim Schaaf, Koblenzer Str. 6a, 64293 Darmstadt

Rundbrief 130, Juni 2026

Frühdaten der gezähnten Freimarken - Registratur №. 1
 Mischfrankaturen zwischen Dienstmarken und Freimarken
 Expressbeförderung im Kreuzerwährungsbezirk in einen Landpostort
 Portofreiheit der Mitglieder des Reichstages und des Zollparlaments des
 Norddeutschen Bundes
 Dienstmarkenverwendung auf Paketbegleitbriefen
 Ein Brief mit Insinuation als portofreie Staatsdienstsache
 Ersttagsbriefe
 Postverhältnisse im Dépt. Somme nach dem Waffenstillstand
 Eine Korrespondenz aus Versailles 1871
 Postsendungen Deutschland - Dänemark 1.1.1868-31.12.1871
 Die Frühdaten der Verwendung von Correspondenzkarten
 Siegelmarken des Norddeutschen Postbezirks (1868-1870)

Arbeitsgemeinschaft Preußen

Anfragen bitte an Udo Becker, Böttcherstraße 5, 28816 Stuhr 01577/3636362
 vorsitzender@arge-preussen.de

Preussen Studien 186, Juni 2026

Orts Abholerbrief (Rolf Hartmann)	10
Fahrpost in den Postverein – Nahbereich bis 20 Meilen nach Hessen-Kassel (Dr. Hans-Werner Meiners)	13
Ein Brief als Zeitzeuge des Russlandfeldzuges (Hans-Dieter Höhle)	14
Nr. 6a, ist das ein Plattenfehler? (Peter Nowacki)	16
Brief nach Kiel – frei Grenze (Dr. Hans-Werner Meiners)	17
3.6 Kall als Formularstempel verwendeter KalV ohne Datum und Zeit	23
Ergänzung zur Aufstellung der Formularstempel RB 185 (Rolf Hartmann)	

PHILATELISTISCHE AUFSÄTZE

Seit 1943 verschollen geglaubte Entwürfe sind wieder im Bestand des Postmuseums in Bonn (Peter Gaefke)	29
Preußen-Kreuzer im Regierungsbezirk Wiesbaden - Die Poststempel von 1. Juli 1867 bis 31. Dezember 1867 (Harald Lang, Hartmut Fueß)	31
DK I a, sogenannter großer Versuchsstempel (Erwin W. Frieße)	43

Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck e.V.

Anfragen bitte an Bernd Schloer, Hohenheisch 33, 24582 Bordesholm

Rundbrief 306, März 2026

Klaus Wehlt	Elmshorn - Postgeschichte, Teil I bis 1821	3
Dr. FrankMichael Wiegand	Briefverkehr zwischen den Herzogtümern Schleswig und Holstein in der Übergangszeit 1851-1853	14
Folkart Thielen	Brief von Kiel nach Cuxhaven 1867	18
	Postabrechnung zwischen Flensburg und Barmstedt	19
Jan-Stefan Landa	Gaarde per Varde Jütland	20
Klaus Wehlt	Die Poststelle II in Arkebek, Dithmarschen	22
Thomas Kahlboom	Die Stempelfälschungen des Ministeriums für Staatssicherheit der DDR	23
Dr. Thomas Koch	Von Patrioten, Sparfüchsen und Sammlern: Das Ende der Gültigkeit der Plebiscit-Freimarken in der 2. Zone	28

Arbeitsgemeinschaft Thurn und Taxis e.V.

Anfragen bitte an Sebastian Gärtner, Rubensweg 4, 01217 Dresden

Zum Zeitpunkt der Drucklegung waren keine Beiträge eingegangen

Suchmeldung Hessen-Nassau

Mit der Schriftenreihe Nr. 11 „Preußen - Pommern und Posen“ wurde Anfang 2026 ein weiteres Stempelhandbuch veröffentlicht. Dank der regen Unterstützung durch Mitglieder und Freunde der Arge, konnte ein Großteil der Stempel auf Marken, Briefstücken und Belegen abgebildet werden, wofür ich mich auch an dieser Stelle nochmals herzlich bedanken möchte. Da sich das nächste Projekt bereits in Arbeit befindet, möchte ich Sie wieder um Ihre Mitarbeit bitten, um diesmal nach geeigneten Abschlügen der Postorte der Preußischen Provinz **Hessen-Nassau** Ausschau zu halten.

Die Provinz wurde 1866 aus den Gebieten bzw. Gebietsteilen des Kurfürstentums Hessen, des Herzogtums Nassau, der Freien Stadt Frankfurt a. Main, des Großherzogtums Hessen, inklusive der Landgrafschaft Hessen-Homburg, und des Königreichs Bayern gebildet, die zusammen mit Österreich auf der Verliererseite des Deutschen Krieges von 1866 standen. Auf Grund dieser historischen Entwicklung werden z.B. nachverwendete Stempel von Preußen als auch von Thurn und Taxis in größerer Zahl im Handbuch erscheinen, was zu einer interessanten Mischung verschiedener Stempeltypen führen wird.

Von den nachfolgend aufgelisteten Stempeln werden Abbildungen von klaren, vollständigen Abschlügen auf losen Marken, Briefstücken oder Belegen gesucht. Die Abbildungen sollten mindestens eine Auflösung von 300 dpi haben und möglichst frei von Bildrechten Dritter sein, d.h. es sollte sich um Scans handeln, die vom Einsender selbst erstellt wurden. Falls es sich bei den Abbildungen um Kopien von ebay, delcampe, stampsX, Philasearch, anderen Internet-Plattformen, Auktionshäusern, Auktionskatalogen etc. handelt, wird um einen entsprechenden Hinweis gebeten.

Fehlende Franco-Stempel werden auch auf markenlosen Belegen zur Brustschildzeit gesucht.

Zur Auflockerung des Stempelteils werden auch noch besondere Belege mit seltenen Stempeln, ungewöhnlichen Frankaturen oder interessanten Laufwegen benötigt.

Ich bin mir sicher, dass diese Suchmeldung nicht vollständig ist. Falls Sie also einen Stempel finden, der in der einschlägigen Literatur nicht gelistet ist bzw. als nicht registriert geführt wird, bitte ich ebenfalls um Einsendung. Das gilt auch für erste Normstempel und Übergangsstempel, die z.B. erst 1875 eingeführt wurden. Last but not least sind auch Abschlüge mit besonderen Farben gesucht.

Einsendungen werden erbeten per E-Mail an:

uwekarp@t-online.de

Nachverwendete Altdeutschland-Stempel von Preußen

Feuser-Nr.	Stempelform	Stempeltext
PR-0519	K2a	BURGJOSS
PR-0569	K1g	CAUB
PR-0987	K1g	FLIEDEN
PR-1110	K2a	GERSFELD
PR-1453	R2g	HERRENBREITUNGEN
PR-1472	K2a	HILDERS
-	K1g	REHREN
PR-2865	R3g	SACHSENHAUSEN B. FRANKFURT a. M. (breites C, kleines a in a. M.)
PR-3244	K2a	TANN A. D. RHÖN
PR-3514	K2a	WEYHERS
PR-3617	K2a	WÜSTENSACHSEN

Nachverwendete Altdeutschland-Stempel von Thurn und Taxis

Feuser-Nr.	Stempelform	Stempeltext
TT-001	K2a	ABTERODE.
TT-002	K2a	ALLENDORF.
TT-053	K1a	BREITENBACH A / H. o
TT-147A	L1a	FRITZLAR
TT-159	K1a	GEMUENDEN IN KURH. o
TT-198	K2a	GUDENSBERG.
TT-201	K1a	HADAMAR
TT-204	L2a	HAIGER
TT-207B	K1a	HANAU o o
TT-208	K1a	HATTENHEIM (schwarz)
TT-208	K1a	HATTENHEIM (blau)
TT-209	K1a	HATTERSHEIM
TT-231	K1a	HOECHST A. M. (schwarz)
TT-231	K1a	HOECHST A. M. (blau)
TT-245	K1a	HOMBURG V. D. H.
TT-259	K1a	JOHANNISBERG (blau)
TT-297	K1a	LIMBURG A. D. LAHN (große Schrift)
TT-297A	K1a	LIMBURG A / D LAHN
TT-346	K1a	NEUKIRCHEN B / Z
TT-371	K1a	OBERLAHNSTEIN (Uhrzeitgruppe zweizeilig, kleine Schrift)
-	K1a	OBERLAHNSTEIN (Uhrzeitgruppe einzeilig)
TT-374	K1a	OBERRAD

TT-378	K1a	OBERURSEL
TT-385	K2a	OESTRICH
TT-418	K1a	RODENBERG
TT-424	K1a	ROSENTHAL
TT-428	K1a	RUEDESHEIM
TT-453	K1a	SCHMALKALDEN (Uhrzeitgruppe zweizeilig)
TT-465	K1a	SODEN o o
TT-508	K1a	VECKERSHAGEN
TT-514	K1a	VOLKMARSEN
TT-517	K1a	WAECHTERSACH BAHNHOF
TT-528	K1a	WEILBURG + +
TT-534B	K1a	WIESBADEN
TT-546	K2a	W. SELTERS

NDP-Stempel

NDP-Nr.	Stempelform	Stempeltext
0218	R3g	DERNBACH REG. BEZ. WIESBADEN
0229	K1g	DOERNBERG
-	R3a	FRANKFURT A. M. POSTEXPED. No 3 (T rechts unter N, E rechts unter K)
0366	K1g	GRENZHAUSEN
0369	K1a	GROSSAUHEIM
0414	K1a	HALSDORF
0572	K1g	LANGENDERNBACH
0647	R3g	MARIENBERG REG. BEZ. WIESBADEN (blau)
0672	K1g	MICHELBAACH
0808	K1g	RANSBAACH (blau)
0871	R3g	SACHSENHAUSEN B. FRANKFURT A. M. (schmales C, großes A in A. M.)
0902	R3a	SCHWARZENBORN REG. BEZ. CASSEL
1040	K1g	WIESBADEN (kleine Schrift)

NDRPO-Stempel

NDRPO-Nr.	Stempelform	Stempeltext
092	K1g	BOGEL R. B. WIESBADEN
170	K1a	DOERNIGHEIM
207	K1g	EMMERICHENHAIN
213	R3g	ESCHBORN R. B. WIESBADEN

219	K1a	FECHENHEIM
258	ubk.	<i>GILSERBERG</i>
281	R3g	GRIESHEIM BEI HÖCHST A. M.
330	ubk.	<i>HAINZELL</i>
345	R3a	HEBEL R. B. CASSEL
377	ubk.	<i>HOHENEICHE</i>
482	ubk.	<i>LANGENDIEBACH</i>
529	K1g	MAXSAYN
545	R3g	MIEHLEN R. B. WIESBADEN
553	R3g	MITTELHEIM REG. BEZ. WIESBADEN
557	K1g	MOGENDORF
564	K1a	MUENCHHAUSEN
579	R3g	NEUDORF IM RHEINGAU
594	ubk.	<i>NIEDENSTEIN</i>
595	K1g	NIEDERBRECHEN
601	ubk.	<i>NIEDERORKE</i>
623	R3a	OBERNDORF R. B. CASSEL
633	R3g	OFFENBACH R. B. WIESBADEN
730	K1a	SALZSCHLIRF (schwarz)
730	K1a	SALZSCHLIRF (blau)
802	K1a	STERZHAUSEN
885	K1a	WEIDENHAUSEN
911	R3a	WILHELMSHÖHE BEI CASSEL

Erste Normstempel

Stempelform	Stempeltext
K1g	CASSEL 1 * a – i
K1g	CASSEL 2 * a – b
K1a	BAD-EMS 1
K1g	Frankfurt a. Main mit unterschiedlichen Stempeltexten und Kennbuchstaben in Schreibschrift: FRANKFURT A. M. 1 * ... FRANKFURT A / MAIN 1 * ... FRANKFURT A / M. 1 * ... FRANKFURT a. M. 1 * ...
K1g	FRANKFURT A / M. 2 * *
K1g	FRANKFURT A / M. 3 * *
K1g	FRANKFURT A / M. 4 * *
K1g	HOMBURG v. d. Höhe 1
K1g	HOMBURG v / H. 1. * *

K1g	SACHSENHAGEN * *
K1g	SPANGENBERG * *
K1g	TREYSA 1 * *
K1g	TREYSA 2 * *
K1g	WIESBADEN 1 (ohne Sterne, zarte 1 mit Anstrich)
K1g	WIESBADEN 1 (ohne Sterne, fette 1 ohne Anstrich)

Neustempel zur Brustschildzeit (ohne NDRPO, Erste Normstempel und Bahnpost)

Stempelform	Stempeltext
K1a	BARCHFELD
K1g	CASSEL, aptierter F-Stempel Garnier/Zirz 18-1
K1a	CARLSHAFEN
K1a	EITERFELD
K1g	FRANKFURT a. M. No 4.
K1g	FRANKFURT a. M. No 5.
K1g	FRANKFURT A / MAIN N 8., aptierter F-Stempel Garnier/Zirz 36-5
K1g	FRANKFURT A. MAIN STADT P. 4
K1g	FRANKFURT A. MAIN STADT P. 5
R3g	FRANKFURT A. M. HANAUER BAHNHOF
R3a	GEMÜNDEN A. D. WOHRA. R. B. CASSEL
K1a	GROSSENLUEDER
K1a	HERLESHAUSEN
K1a	JESBERG
R3a	NEUKIRCHEN B. HERSFELD R. B. CASSEL
R4a	NEUKIRCHEN BEI ZIEGENHAIN R. B. CASSEL
K1a	OBERAULA
K1a	REHREN
K1g	RUNKEL
K1g	USINGEN
K1g	WEILBURG

Bahnpoststempel

Arge-BP-Nr.	Stempelform	Stempeltext
C0029	L3a	CASSEL ALTENBEKEN
-	L3a	CASSEL FRANKFURT A. M. (Feuser-Nr. PR-0563)
C0054	L3g	CASSEL FRANKFURT A. M.
C0064	L3a	CASSEL HAGEN
C0065	L3g	CASSEL HAGEN

C0072	L3g	CASSEL HANNOVER
C0079	L3g	CASSEL SCHWERTE
-	R1g	FRANKFURT A / M. (rot)
F0252	L3g	FRANKFURT A. M. CASSEL
F0724	L3a	FRANKFURT a / m COELN
F0259	L3a	FRANKFURT A. M. COELN
F0271	L3g	FRANKFURT. MAIN DEUTZ
-	L3a	FRANKFURT A / M. EISENACH (Feuser-Nr. PR-1003A)
F0306	L3a	FRANKFURT A / M. HEPPENHEIM (Feuser-Nr. PR-1004)
F0370	L3g	EISENB. POST-BUREAU FRANKFURT A / M.-NANZIG
Alle Streckenstempel der Bayerischen Bahnpost mit Streckenanfang oder Streckenende in Frankfurt a. Main		
F0679	L3a	FULDA GIESSEN
-	L1f	Geisenheim
-	L1a	GEISENHEIM

Franco-Stempel

Garnier/Zirz	Stempelform	Stempeltext
18-1	K1g	CASSEL F. N 1.
36-1	K1g	FRANKFURT A / MAIN F. N 1. (violett)
36-2	K1g	FRANKFURT A / MAIN F. N 2. (rot)
36-3	K1g	FRANKFURT A / MAIN F. N 3. (violett)
36-5	K1g	FRANKFURT A / MAIN F. N 5. (rot)
36-5	K1g	FRANKFURT A / MAIN F. N 5. (violett)
36-6	K1g	FRANKFURT A / MAIN 1 * a (rot)

In den Studien zur Frankfurter Postgeschichte, Beilage des "frankfurter boten", Mitteilungsblatt der BSV "merkur" 1988, Die Poststempel von Frankfurt am Main (21-23), herausgegeben von Joachim Frey und Karl Heinz Kremer, werden von einigen Stempeln, die zur Brustschildzeit verwendet wurden, Varianten aufgeführt, die bisher noch nicht vorlagen. Um die Zusendung von Varianten folgender Stempel wird daher ebenfalls gebeten:

Studien-Nr.	Stempel-form	Referenzen	Stempeltext
14.1-4	K1a	Feuser TT-127, Haferkamp 18+19	FRANKFURT A. M.
15.1-4	K1a	NDP-BS 0310	FRANKFURT A. M.
16.1-3	K1g	-	FRANKFURT A. M.

Literaturempfehlung

Heinrich J. Kruse: Fahrpost Inland der Norddeutschen Post und der Reichspost 1868 bis 1873

Ein neues Handbuch – gut, eher ein Atlas – der Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Postbezirk, Schriftenreihe Nr. 67 mit einem vielversprechenden Titel. Wer sich oft genug im Büchlein Band 29 der Schriftenreihe einen Wolf gelesen hat, für den ist dieses Handbuch genau das richtige. Reich bebildert, sorgfältig aufgebaut, informativ und übersichtlich und vor allem sorgsam erklärt bis in alle Details – das Buch hätte ich vor 10 Jahren schon gerne gehabt, als ich mich auf die Prüfung beim BPP vorbereitet hatte.

Ein großes Plus liegt darin, dass der Band die komplette Fahrpost mit allen kniffligen Details erfasst: Ganz gleich, ob „nur“ das Weihnachtspaket von Tante Frida, der Schwung Papierrollen der einen Behörde an die andere offizielle Stelle, das gut mit Thalern gefüllte Wertpaket ans

Bankhaus – hier wird alles genauestens erklärt und auseinandergenommen. Und auch die Spezialitäten bleiben nicht unerwähnt: Aversionalverfahren, eingeschriebene Pakete, Expresssendungen – es ist alles dabei und auch dem Spezialisten wird nicht langweilig. Ein Blick hinter die Kulissen der Reichspostverwaltung rundet das Buch ab.

Für mich ein großartiges Handbuch, dass ich sicherlich noch oft zu Rate ziehen werde. Und auch die Tatsache, dass im Buch nur die Vorschriften bis 31.12.1873 erläutert werden, schmälert mein Interesse für die Fahrpost nur ganz wenig.



Stempel zur Brustschildzeit 1872 bis 1875, Preußen – Pommern und Posen von Uwe Karp



Die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft „Brustschilde und Nachverwendete Altdeutschlandstempel e.V.“ halten als Jahresgabe den Band 11 der Schriftenreihe bereits in ihren Händen und konnten es bereits ausgiebig nutzen. Nach dem Buch über Stempel aus der Rheinprovinz stehen mit den Stempeln aus Pommern und Posen zum zweiten Mal Stempel aus Preußen im Mittelpunkt des Interesses.

Im Unterschied zur umfangreichen Rheinprovinz, die allein in einem Band behandelt wurde, konnten hier gleich zwei Provinzen in einen Band integriert werden. Dass 320 Seiten erforderlich sind, um alle Stempel aus diesen beiden Provinzen zu beschreiben, darzustellen und zu bewerten, zeigt, dass die Entscheidung der Arge, das Königreich Preußen in mehreren Etappen zu

behandeln, folgerichtig war.

Jeder Provinz ist eine (post)geschichtliche Einordnung mit entsprechender Kartenübersicht vorangestellt. Während es zur Brustschildzeit in der Provinz Pommern zwei OPDen (Stettin und Köslin) gab, gab es in der Provinz Posen nur die OPD Posen.

Uwe Karp beschreibt die beiden Provinzen wie folgt:

„Die Preußische **Provinz Pommern** entstand 1815, nachdem im Anschluss an die Niederlage Napoleon Bonapartes in den Befreiungskriegen (1813-1815) auf dem Wiener Kongress (1814-1815) die politische und territoriale Aufteilung weiter Teile Europas neu geregelt wurde. Die Provinz umfasste das Gebiet des ehemaligen Herzogtums Pommern und wurde 1816 um den nordöstlichen Teil der Neumark mit den Kreisen Dramburg und Schivelbein und dem nördlichen Teil des Kreises Arnswalde erweitert.“

„Die Preußische **Provinz Posen** entstand 1815, nachdem im Anschluss an die Niederlage Napoleon Bonapartes in den Befreiungskriegen (1813-1815) auf dem Wiener Kongress (1814-1815) die politische und territoriale Aufteilung weiter Teile Europas neu geregelt wurde. Die Provinz umfasste den westlichen Teil der ehemaligen Preußischen Provinz Südpommern und Teile des Netzedistrikts.“

Der Stempelteil ist - inhaltlich konsequent - in die beiden Provinzen aufgeteilt, während die Einträge der Indizes, inklusive dem Index der Postorte, zusammengeführt wurden.

Welche Stempel werden berücksichtigt?

Es wurden nachverwendete Altdeutschland-Stempel, NDP-Stempel, Stempel der Neuen Deutschen Reichspostorte, Bahnpoststempel, Hufeisenstempel, Erste Normstempel bzw. Postamtsnummernstempel sowie Neustempel zur Brustschildzeit berücksichtigt. Auch die zur Brustschildzeit verwendeten Franco-Stempel sind aufgelistet. Hinzu kommen Anlandestempel des Stettiner Haffs, sofern sie nachverwendet wurden. Die entfallenden Anlandestempel werden im Anhang aufgeführt.

Da die Stempel dieses Buches nur einen Ausschnitt aus der Gesamtheit der preußischen Stempel repräsentieren, sind sie **nicht fortlaufend nummeriert**. Allerdings gibt es Querverweise auf die Nummerierung in anderen Katalogen. Das betrifft z.B. die Kataloge der NDP-Stempel, der Neuen Deutschen Reichspostorte oder den Feuser-Katalog der nachverwendeten Altdeutschlandstempel.

Das Design orientiert sich mit der klaren Gliederung und der übersichtlichen Auskunft über die Stempelform, mit der Zuordnung zu einer Stempel-Art, dem Verweis auf andere Kataloge und den Preis an dem Buch zur Rheinprovinz. Es hat sich mit positiven Rückmeldungen aus dem Sammlerkreis als richtungsweisend für weitere Veröffentlichungen in dieser Reihe bewährt.

Um falschen Erwartungen vorzubeugen: In diesem Buch geht es nicht darum, Stempelformen idealtypisch abzubilden, um sie besser identifizieren und zuordnen zu können. Diesbezüglich wird auf entsprechende Literatur wie den Feuser-Katalog u.a. verwiesen. Hier geht es um den Nachweis der Verwendung dieser Stempel auf Brustschildmarken. Die jeweils besten verfügbaren Abschlüsse sind wiedergegeben.

Die **Bewertung** von Stempeln ist in der Philatelie stets ein schwieriges und umstrittenes Thema. Darauf wird ausführlich und differenziert eingegangen. Die beschriebenen Kriterien, die einen Marktpreis beeinflussen, können für einen Tausch oder Kauf zu einer angemessenen Preisfindung genutzt werden.

Eine Index-Liste der Postorte und weitere spezialisierte **Index-Listen** für NDP-Stempel, Neue Deutsche Reichspostorte, Franco-Stempel und Hufeisenstempel erleichtern das Auffinden gesuchter Stempel enorm und gestalten den Katalog sehr anwenderfreundlich.

Wie immer soll der Katalog Sammler anregen, die eigenen Bestände zu durchsuchen, Lücken im Katalog zu entdecken und den Autoren neu gefundene Stempel nachzumelden.

Das Buch ist für 30,- € unter folgender Kontaktadresse zu beziehen:

Joachim Markowski, Waldweg 9, 25779 Wiemerstedt

Tel: 04836-99 63 509 E-Mail: Joachim.M@rkowski.de

Bericht von der Messe in München

Am 7. März war es wieder soweit: Im MOC in München Freimann hatte die Philatelia 2026 ihre Pforten wieder geöffnet. Und so, wie die derzeitigen Planungen stehen, ist die Messe zumindest für 2027 und 2028 auch einigermaßen sicher. Und nachdem Wolfgang Lang vom APHV der Meinung ist, dass die Arbeitsgemeinschaften das Publikum anlocken, genießen wir auch dieses Jahr einen Stand ohne Standgebühren – vielen Dank dafür. Links neben uns wieder Bayern Klassisch, rechts neben uns Krone/Adler, wir hatten viel Spaß.

Neu in diesem Jahr war auch, dass wir Literatur von der Arge NDP mit ausgestellt hatten. So konnten wir einiges bieten, haben uns auch den Mund fransig geredet, aber inzwischen haben die Messestände der Arge schon fast die Qualität eines Regionaltreffens: René und Clemens haben mit mir aufgebaut, dazu kamen Matthias Boldt, Fritz Butz, Bernd Ebner, Peter Janka,



Thomas Hase, Uli Jäger sowie unser ehemaliges Mitglied (direkt aus meiner Nachbarschaft) Lothar Fritz. Neben dem Silberrücken in Grün können wir auf dem Bild auch sehen, dass sowohl das neue Roll-up also auch der von Christian Kleinheinz zur Verfügung gestellte Bildschirm gut gebraucht werden...

Für den Statistiker war's eher enttäuschend: Nur zwei Rundbriefe verkauft und kein Neumitglied. Aber wie gesagt: Immer etwas zu tun und zwischendrin blieb Zeit zum Stöbern bei den Händlern. Ich stehe gerne am Stand, aber ich möchte auch bei den Händlern im Portfolio schnüffeln - dazu auch meine Neuerwerbung:



Der Stempel von DERNEBURG ist auf Brustschildmarken und Belegen sehr selten, da der Postort erst in III/75 geöffnet wurde. Und ich drücke bei so seltenen Stempeln auch gerne mal ein Auge zu: Die Postkarten P1 bis P4 sind nicht meine Sammlungsliebhaber und ein Bug schreckt sicher den einen oder anderen ab. Wer es qualitativ schöner mag, dem gefällt vielleicht dieser Paketbegleitbrief....



Fazit: Messe ist anstrengend, macht aber Spaß. Und ich hoffe, auch nächstes Mal bzw. schon im Herbst in Ulm auf die Hilfe meiner Mitstreiter zurückgreifen zu können. Immerhin ist „nach der Messe“ auch „Vor der Messe“....

Druckbesonderheiten

Wertstufe zu 2 GROSCHEN – MiNr. 5 und 20

10 Jahre ist es her, dass Peter Beutin seine Forschungsergebnisse zu den Schraubenkopfabdrucken (SKA) in einem Handbuch (Schriftenreihe Nr. 3 der Arge) veröffentlicht hat. Seitdem ist viel Zeit vergangen und es haben sich vielfältige neue Erkenntnisse ergeben. Bevor diese in einer 2. Auflage zusammengefasst werden, macht es Sinn, den Focus endlich mal wieder auf diese einmalige und faszinierende Druckbesonderheit zu lenken.

Zum PF 20 I: „Heller Fleck im Rahmen oben“, Feld 10, konnte Peter Beutin schon 2 unterschiedliche SKA-Formen zeigen, die mehrfach registriert waren. Es kommen nun zwei weitere Typen hinzu, die in dieser Form wiederholt notiert sind.

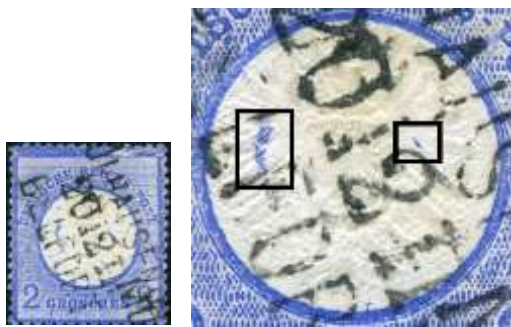


Abb. 1 a

Abb. 1 b

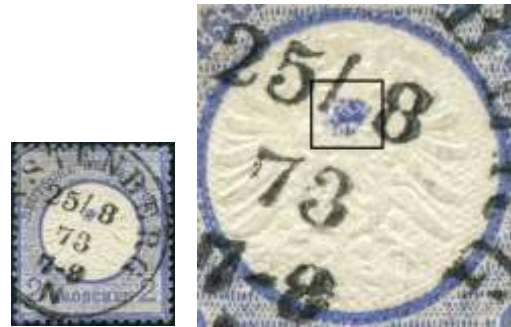


Abb. 2 a

Abb. 2 b

Neue Erkenntnisse zu den Plattenfehlern 20 XV und 20 XXX



Abb. 3 (PF XV)



Abb. 4 (PF XXX)

Zu den Plattenfehlern 20 XV und 20 XXX gibt es eine wichtige neue Erkenntnis:

Beide Plattenfehler zeigen Druckausfälle bzw. einen hellen Fleck über dem zweiten „E“ in „DEUTSCHE“, wobei bei dem PF XV der Druckausfall deutlich größer ist und zudem unterschiedliche Entwicklungsphasen zeigt. Im aktuellen Handbuch ist der PF XV auf Feld 96 notiert, während der PF XXX noch ohne Feldangabe geblieben ist. Neue Erkenntnisse haben ergeben, dass es genau anders herum ist: Der PF XXX ist auf dem Bogenfeld 96 zu finden, während der PF XV noch nicht einem bestimmten Feld zugeordnet werden kann.

Wertstufe zu 1 GROSCHEN – MiNr. 19



Abb. 5 a



Abb. 5 b

Die Fülle an Farbflecken lässt bei dieser Besonderheit zunächst an einen Druckzufall denken. Das Auftreten im Zeitraum von August 1873 bis Januar 1874 an ganz unterschiedlichen Regionen des Deutschen Reiches rechtfertigt aber die Vorstellung in dieser Rubrik.

Der auffälligste Farbfleck verdeckt fast das gesamte „R“ in „REICHS-“ und endet erst im linken Balken des „E“ in „REICHS-“. Ein zweiter größerer Fleck verbindet die Buchstaben „C“ und „H“ in „DEUTSCHE“. Ebenso regelmäßig zu sehen ist ein Farbfleck auf der ersten Strichleiste über dem „E“ in „REICHS-“. Weitere kleine Farbflecke sind mal mehr, mal weniger deutlich ausgeprägt.

Papierfalten

Bei Plattenfehlern und solchen, die es werden wollen, geht es stets um identische und wiederholt auftretende Druckbesonderheiten. Ganz anders ist es bei Papier- oder Druckfalten, die beim Druckvorgang auftreten und zum Teil wunderliche Spuren auf der Marke hinterlassen. Hier ist jede Marke in ihrer Erscheinungsform einmalig und insofern ein „Unikat“. Auch wenn sie nie den Status eines Plattenfehlers erreichen, sind sie meines Erachtens absolut sammelwürdig und bereichern eine Sammlung – insbesondere von Druckabweichungen.



Abb. 6 a



Abb. 6 b



Abb. 6 c



Abb. 7 a



Abb. 7 b

Gerne nehme ich weitere Meldungen zu den gezeigten Besonderheiten oder zu neu entdeckten entgegen. Mit Bild können diese jederzeit an folgende Adresse gesandt werden:

josef.koejer@t-online.de

Hufeisenstempel – 4. Aktualisierung der Liste der Früh- und Spätdaten (Stand: 30.6.2026)

Unerwartet viele neue Erkenntnisse und Bildnachweise bietet diese 4. Aktualisierung zu unserer Gesamtliste aus dem Rundbrief Nr. 172 in Verbindung mit den bereits veröffentlichten Aktualisierungen 1 bis 3.

Das liegt diesmal nicht nur an gelegentlichen überraschenden Funden in diversen Internetportalen. Hinzu kommt, dass bei einem renommierten Auktionshaus die umfangreiche Sammlung eines langjährigen Hufeisenspezialisten angeboten wurde. Darin fanden sich nicht nur bereits bekannte, aber bisher noch nicht „sichtbare“ Früh- und Spätdaten, sondern auch einige verblüffende Neudaten. Da erst ein Teil jener Sammlung versteigert wurde, sind weitere Überraschungen nicht auszuschließen.

Nun können endlich mehrere bereits seit langem bekannte Daten durch Abbildungen belegt werden. Daneben werden hier auch einige bisher gänzlich unbekannte neue Daten gezeigt.

Die **neuen** Daten sind wieder **rot** markiert und bereits aus dem „Spalink“ (Friedrich Spalink, Die Deutschen Hufeisenstempel, 4. Auflage, Peter Feuser Verlag, Stuttgart 1992) bekannte Altdaten sind schwarz aufgelistet worden.

Sämtliche Abbildungen stammen diesmal aus den eigenen Sammlungen. Informationen über weitere, anderswo noch schlummernde neue Erkenntnisse sind nach wie vor erwünscht.

Frank Busch: fbh@freenet.de

Sven Heise: svenheise@outlook.de



Begleitbrief zu einem 1 Pfund und 12 Gramm schweren Paket von Magdeburg nach Halle a.S. mit insgesamt sechs Abdrucken des Hufeisenstempels 23 mit Spätdatum 31. 3. 1869.

1N1 b	Berlin	 neues SD ⁽¹⁾ 2.11.1865 - 16.2.1868
4-1N2	Coeln	 neues SD 28.10.1872 - 17.1.1874
4-2N2y	Coeln	 neues FD 22.6.1875 - 12.7.1875
4-6N2	Coeln	16.1.1871 - 29.9.1871

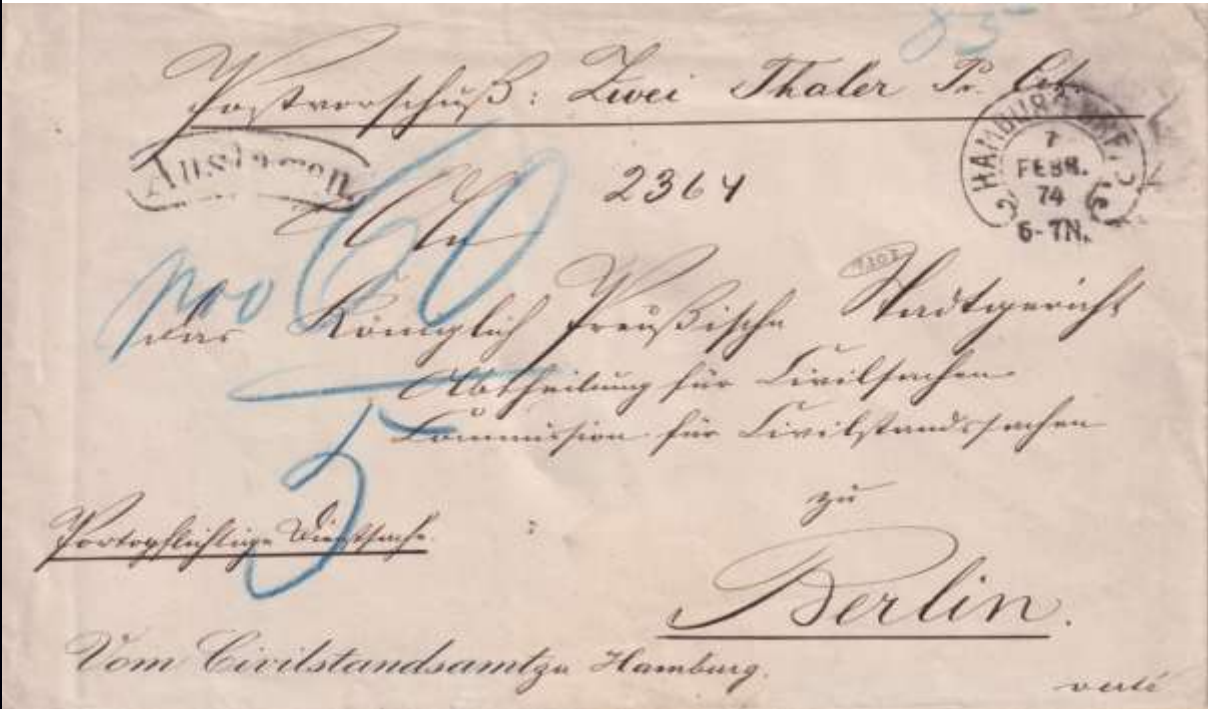


Das etwas undeutlich abgedruckte neue Spätdatum 29.9.1871 des Hufeisenstempels Coeln 4-6N2 wird durch den Ankunftsstempel aus Elville (der Rückseite entnommen) vom 30.9.1871 bestätigt.

(1) Nachgelieferter Bildnachweis zum RB 172

6-6	Crefeld	 neues SD ⁽¹⁾ 8.7.1871 - 19.4.1878
6-8	Crefeld	 neues FD 6.8.1871 - 24.2.1875
7-3	Danzig	 neues SD 30.3.1873 - 9.6.1890
11-3	Düsseldorf	18.7.1865 - 13.7.1875
 Neues Frühdatum des Stempels Düsseldorf 11-3 auf einem Brief vom 18.7.1865 nach Neuss.		
12-2	Elberfeld	 neues FD 2.8.1865 - 1.1.1866

(1) Nachgelieferter Bildnachweis zum RB 172

14	Graudenz	 SD ⁽¹⁾ 2.12.1872 - 29.6.1875
17-1M	Hamburg	 neues SD 21.10.1874 - 6.6.1875
17-5	Hamburg	7.2.1874 ⁽¹⁾ - 25.6.1877
 Dienst-Vorschussbrief mit vorgedruckter Absenderangabe „Vom Zivilstandesamt ...“ von Hamburg nach Berlin an das Königlich Preußische Stadtgericht über einen Vorschuss von 2 Thalern mit Frühdatum 7.2.1874 des Hufeisenstempels Hamburg 17-5. Es wird vermutet, dass der Stempel zu Beginn seiner Verwendungszeit ausschließlich im Innendienst verwendet wurde.		
17-5y	Hamburg	 neues SD 9.7.1877 - 5.10.1877

(1) Nachgelieferter Bildnachweis zum RB 172

20-3	Königsberg	 neues SD ⁽¹⁾ 7.3.1874 - 15.7.1875
22-4	Lübeck	 neues SD ⁽¹⁾ 28.9.1871 - 30.6.1875
23	Magdeburg	 SD ⁽¹⁾ 9.5.1867 - 31.3.1869
25-1	Metz	 neues FD ⁽¹⁾ 8.8.1872 - 10.3.1874
25-1N	Metz	18.3.1874 - 29.4.1875
 Brief der 3. Gewichtsstufe nach Paris, entwertet mit dem neuen Frühdatum 18.3.1874 des Hufeisenstempels Metz 25-1N.		

26-4	Mühlhausen	 neues SD (Ankunft) 8.5.1872 - 30.5.1874
26-6	Mülhausen	22.1.1873 - 5.10.1875
 Der rückseitige Ankunftsstempel aus Lyon vom 6.10.1875 bestätigt, dass der Brief am 5.10.1875, dem neuen Spätdatum des Hufeisenstempels 26-6, am Bahnhof in Mülhausen aufgegeben wurde.		
34-2	Solingen	 FD ⁽¹⁾ 23.6.1865 - 2.5.1872
34-4	Solingen	 neues SD ⁽¹⁾ 2.4.1874 - 4.4.1874
41	Zabern	 neues FD 2.1.1875 - 21.10.1877

(1) Nachgelieferter Bildnachweis zum RB 172

Mit ein bisschen Farbe ein recht schönes Stück!

Die Ganzsachen-Karten der Brustschildzeit haben ja nicht so viele Liebhaber wie die anderen Belege aus dieser Zeit. Für den Stempelsammler sind sie, wie ich finde, aber unverzichtbar! In meiner Sammlung der OPD Potsdam habe ich einige Abschlüsse bisher nur auf der P1.

Aber auch für den Sammler von Destinationen oder Portostufen, die mich auch interessieren, gibt es da einige sehr schöne Stücke. Ich möchte heute einmal zwei Karten zeigen, die, wie ich finde, sehr attraktiv sind und in ihrer Art sehr selten sind!

Für meine Portostufen-Sammlung mit blauen Marken, viele wissen, von den Treffen und Messen, dass ich da etwas speziell bin, habe ich dieses schöne Stück gefunden:



Abb. 01

P2 mit Zusatzfrankatur 7 Kreuzer großer Schild als sehr seltene Auslands-Postkarte nach Besançon in Frankreich im ab 15. Mai 1872 gültigen Tarif mit Deutsches Reich K1 MANNHEIM vom 1.9.74.

Laut beiliegendem Fotoattest von Hansmichael Krug von 2005 hat ihm bis zu diesem Datum nur eine weitere Karte aus dem Gebiet der Kreuzerwährung vorgelegen!

Für meine Ausstellungssammlung Brustschild Korrespondenzen nach Schweden 1872–1875 habe ich diese schöne Karte ergattern können:

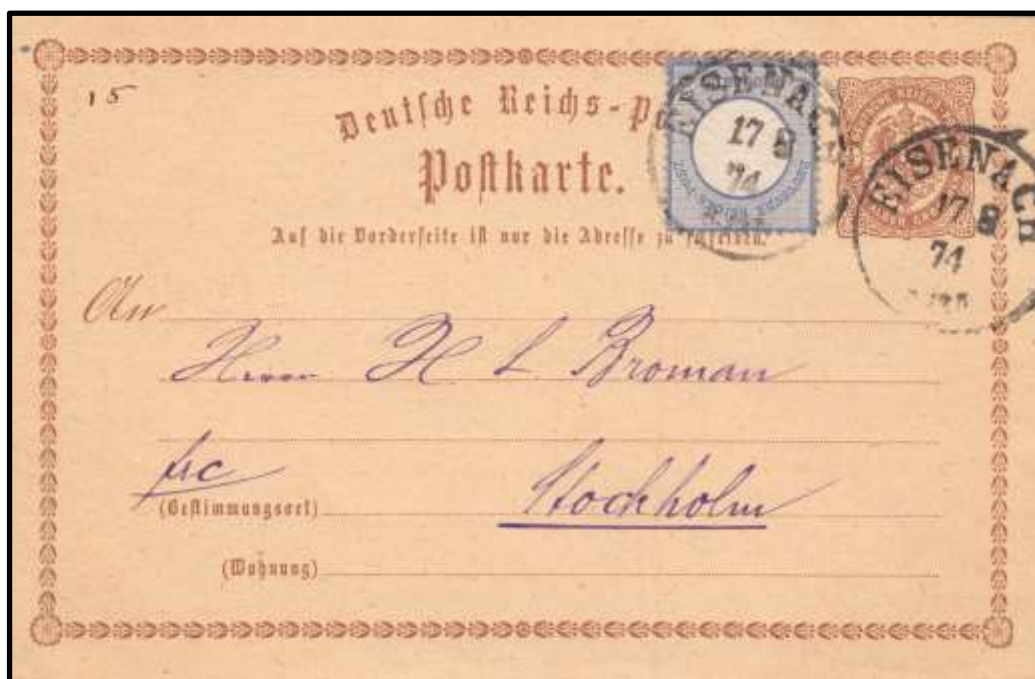


Abb. 02

P1 mit Zusatzfrankatur 2 Groschen großer Schild als Auslands-Postkarte nach Stockholm in Schweden
im ab 1. Oktober 1873 gültigen Tarif mit NDP K1 EISENACH vom 17.8.74

Laut Forschungsstand in der Arbeitsgemeinschaft und nach Rücksprache mit den Verbandsprüfern Krug und Dr. Zill ist es die bisher einzig bekannte Postkarte zur Brustschildzeit nach Schweden! Da hat es mich natürlich sehr gefreut, diese Karte bekommen zu haben.

Es gibt neben den Verwendungen ins Ausland noch viele weitere Kombinationen, wie Express-Karten, Paket-Begleit-Karten oder recommandierte Karten von den Ganzsachen, die diese Karten dann sehr interessant machen. Es sind allesamt nicht häufige Stücke, da für diese Sendungen meist Briefe benutzt wurden.

Ich werde also weiterhin nach diesen schönen Stücken Ausschau halten!

Gaarde per Varde Jütland

Kürzlich konnte ich 2 Briefe aus Hamburg, bzw. Rendsburg nach GAARDE PER VARDE JÜTLAND erwerben. Der Ort GAARDE (heutige Schreibweise GÅRDE) befindet sich etwa 20 Kilometer nordöstlich der Kleinstadt Varde. Varde liegt im südwestlichen Teil von Jütland, ungefähr 15 Kilometer nördlich von Esbjerg. Die Stadt hat 14.022 Einwohner (2020), ist die Hauptstadt in der Gemeinde von Varde und gehört, wie der restliche südliche Teil von Jütland, zur Region Syddanmark (Süddänemark). (1) Briefe aus Hamburg, Lübeck und Schleswig-Holstein konnten zum ermäßigten Sondertarif nach Dänemark geschickt werden, in der 1. Gewichtsstufe kosteten Briefe 1½ Groschen. (2)



Abb. 01

1½ Groschen von HAMBURG 12 FEBR 72 nach GAARDE per VARDE



Abb. 02

1 Groschen von RENDSBURG 17 7 72 nach GAARDE per WARDE Jütland

Der Brief der 1. Gewichtsstufe war „Unzureichend frankiert“ und wurde mit „1“ (Groschen), „6“ (Skilling) gestrichen und „8“ Skilling (vom Empfänger einzuziehen) nachtaxiert. Der Brief ist mit $\frac{1}{2}$ Groschen unterfrankiert. Unzureichend frankierte Briefe wurden wie nicht frankierte Briefe behandelt, unter Anrechnung der verwendeten Freimarken. Bruchteile des zu ergänzenden Portos werden auf ganze Schillinge aufgerundet. (2)

Weblink: (1) wikipedia, VARDE, abgerufen am 9.12.2025

(2) www. Philhaha.de

Postverkehr aus und an badische Postagenturen



Abb. 01

Die Postagentur Oberried um 1900 (Archiv Erich Wickersheim)

Bis auf wenige Ausnahmen hatten badische Postagenturen ein sehr geringes Postaufkommen. Folgerichtig findet man im Wesentlichen einfache Briefe, seltener Drucksachen und Postkarten und selten Paketbegleitbriefe oder Briefe mit Zusatzleistungen: Bisher kenne ich z.B. noch keinen per Express bestellten Brief aus einer badischen Agentur.

Ein besonderer Reiz besteht darin, Korrespondenzen zusammenzustellen. Das gelingt immer dann, wenn an einer Agentur entweder eine überregional tätige Firma eine Niederlassung hatte oder man mit ein wenig Glück auf eine intensive private Korrespondenz gestoßen ist. Ab und an gelingt es auch, Schreiben von Behörden untereinander mit gleichem Absender und Adressaten zu finden. Bedingt durch das geringe Postaufkommen fallen solche Korrespondenzen leichter auf als bei größeren Orten. Aber generell darf man nicht vergessen, dass von den derzeit etwa 9000 registrierten Stempeldaten nur gut 1300 auf Briefen zu finden sind, mithin also Ganzstücke aus badischen Agenturen bis auf wenige Ausnahmen selten vorkommen.

Private Korrespondenzen

BADENWEILER: Saisonale Postexpedition (außerhalb der Badezeit Agentur, in der Badezeit Expedition), ca 30 km südlich von Freiburg gelegen.

Korrespondenz von vier Postkarten auf den Sommerhof nach Bretzwil im Baseler Land/Schweiz - ca. 20 Kilometer südlich von Basel - an Frau Maria-Salome Wackernagel-Sarasin. Sie war die zweite Ehefrau von Prof. Wilhelm Wackernagel, Germanist an der Universität Basel, Initiator und Leiter der Mittelalterlichen Sammlung in Basel, aus der das historische Museum in Basel hervorging.

Aus der ersten Ehe stammen die Söhne Gottfried und Emmanuel Wackernagel, Herausgeber der Baseler Nachrichten. Jacob und Rudolf Wackernagel sind aus der zweiten Ehe. Prof. Wackernagel starb 1869, die Korrespondenz beginnt im Juli 1874 und endet im August.

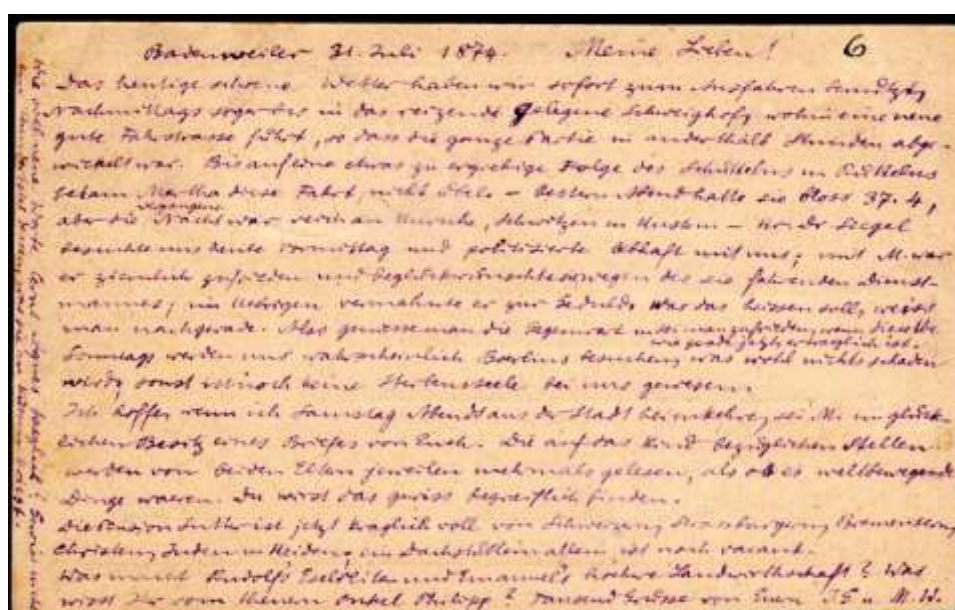


Abb. 02

Badenweiler, 31. Juli 1874. Meine Lieben!

Das heutige schoene Wetter haben wir sofort zum Ausfahren benutzt, Nachmittags sogar bis in das reizend gelegene Schweighof, wohin eine neue gute Fahrstraße führt, so dass die ganze Partie in anderthalb Stunden abgewickelt war. Bis auf eine etwas zu ergiebige Folge des Schüttelns und Rüttelns bekam Martha diese Fahrt nicht uebel - Gestern Abend hatte sie bloss 37.4, aber die vergangene Nacht war reich an Unruhe, Schwitzen und Husten - Hr. Dr. Siegel besuchte uns heute Vormittag und politisierte lebhaft mit uns; mit M. war er ziemlich zufrieden und beglueckwuenschte sie wegen des sie fahrenden Dienstmannes; im Uebrigen vermahnte er zur Geduld. Was das heissen soll, weiss man nachgerade. Also genieusst man die Gegenwart und sei man zufrieden, wenn dieselbe wie gerade jetzt ertraeglich ist.

Sonntags werden uns wahrscheinlich die Boerlins besuchen was wohl nicht schaden wird, sonst ist noch keine Sterbensseele bei uns gewesen.

Ich hoffe, wenn ich Samstag Abends aus der Stadt heimkehre, sei M. in gluecklichem Besitz eines Briefes von Euch. Die auf das Kind bezogenen Stellen werden von beiden Eltern jeweils mehrmals gelesen, als ob es weltbewegende Dinge wären. Du wirst das gewiss begreiflich finden. Die Pension Sutter ist jetzt kraglich voll von Schweizern, Strassburgern, Bremensern, Christen, Juden und Heiden, ein Dachstueblein allein ist noch vacant. Was macht Rudolfs Eselreiten und Emanuels hoehere Landwirtschaft? Was wisst Ihr vom theuren Onkel Philipp? Tausend Grüße von Euern J.S. und M.W. Wie viele neue Worte lernt Agnes taeglich? Gewiss nicht ein Hundertstel dessen, was sie an Küssen kriegt.



Abb. 03

Die Karten sind teils nummeriert, ich kenne neben den vier abgebildeten Karten noch eine fünfte und die Konversation erstreckt sich wohl über den gesamten Sommer. Ein Sohn aus erster Ehe (Emanuel) und einer aus zweiter Ehe (Rudolf) waren mit auf dem Sommerhof, in einer späteren Karte wird von der Rückkehr Emanuels berichtet und der regen Reisetätigkeit in Badenweiler.



Abb. 04

Inselpost ab 1860 bis 1900

Schleswig-Holstein hat sich vergrößert

Nach dem Krieg zwischen Dänemark und Schleswig-Holstein mit den Verbündeten Österreich und Preußen 1864, hatte sich die Land- und Verwaltungsfläche vergrößert. Der Krieg zwischen Österreich und Preußen veränderte die Zuständigkeit noch einmal. Preußen annektierte 1866 die Herzogtümer Schleswig und Holstein. Das Herzogtum Lauenburg wurde 1876 angegliedert und verlor seine Eigenständigkeit. **Schleswig-Holstein unter der Verwaltung von Preußen hatte somit seine größte Landesfläche.**



Abb. 01

Schleswig-Holstein 1866.

Am 1.1. 1872 begann die Brustschildzeit. Das deutsche Kaiserreich war entstanden und die Postverwaltung wurde im Wesentlichen auf das gezeigte Gebiet ausgedehnt. Doch wie war es zu der Zeit mit der Postversorgung der zu dem Deutschen Reich gehörenden Inseln? Da ich in Schleswig-Holstein wohne, wurde ich zu einem Vortrag über die Postversorgung der Inseln „genötigt“. Es ist nicht mein Sammelgebiet und wird es auch nicht werden. Mit der Einarbeitung, beginnend mit Schleswig-Holstein, wurde meine Neugierde dann aber doch geweckt.

Das Gebiet von Schleswig-Holstein hat sich im 19. Jahrhundert drastisch verändert. Bis zu der Schlacht ab 1. Februar 1864 bei Düppeln (heute Dänemark) hatte Dänemark die Hoheit. Altona, heute ein Stadtteil von Hamburg, war die zweitgrößte Stadt Dänemarks.

Auch die Westküste mit den Inseln und Halligen hatte andere Landgrenzen und Verbindungen zum Festland als heute. Darum möchte ich meinen Vortrag mit den nördlichen Inseln der Nordsee seitens der Postversorgung beginnen.

Das Land zwischen Nord- und Ostsee



Abb. 02

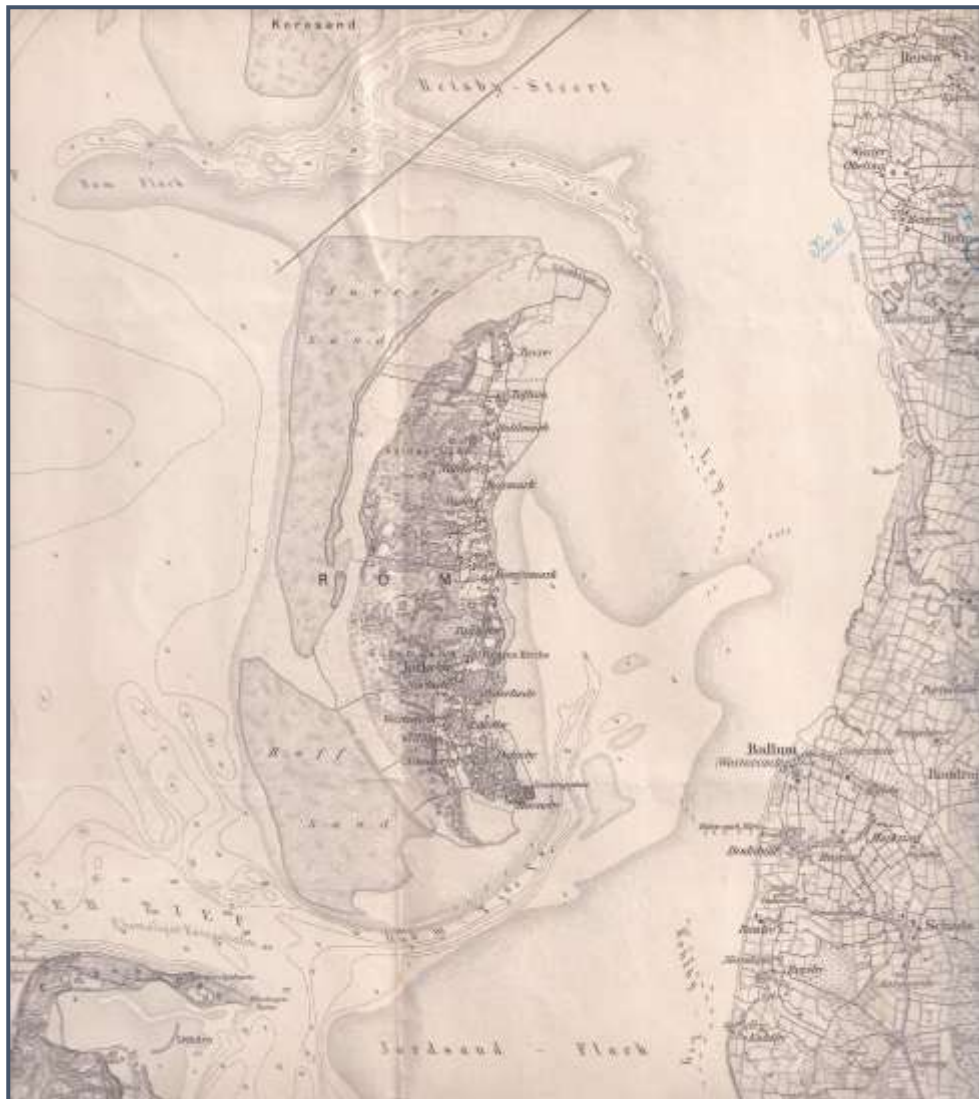
Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg 1864.

Das Land hatte bis zur verlorenen Schlacht 1864 eine dänische Verwaltung und Postzuständigkeit. Die Herzogtümer Schleswig, Holstein und Lauenburg gehörten zu Dänemark. Altona war die zweitgrößte Stadt in Dänemark.

Die Insel hatte 1880 ca. 1200 Einwohner.

Die Insel hat heute eine Fährverbindung zu der Insel Westerland und man kann kostenlos über den Damm mit dem Auto an die Nordsee fahren. Diese Insel wird durch den Sandverlust auf der Insel Sylt und die Strömung des Wassers Richtung Norden ständig größer.

Der Spruch wird an der Küste schon mit der Muttermilch an die nächste Generation weitergegeben.



Die Insel Röm gehört heute zu Dänemark.

Inselpost ab 1860 - 1900 - RÖM



Abb. 04

Der Brief ist von RÖM über den Hafen Havneby per Schiff nach BALLUM befördert worden.

Dabei gibt es 2 Möglichkeiten:

Erste Möglichkeit: Über den Landweg von BALLUM nach Bongsiel (der Stempel Ockholm fehlt) und dann weiter per Schiff nach Wyk auf Föhr.

Zweite Möglichkeit: Von BALLUM mit dem Schiff nach Wyk auf Föhr.

Ich halte die zweite Möglichkeit für realistischer.



Abb. 05

Diese Postkarte wurde 1899 von Röm über die Häfen Havneby und Ballum nach Blankenese befördert.

Post in die Schweiz zur Brustschildzeit

1. Allgemeines zur Schweiz

Die schweizerische Eidgenossenschaft besteht aus 26 Kantonen mit aktuell knapp 9 Millionen Einwohnern. Zur Brustschildzeit waren es 25 Kantone mit ca. 2,575 Millionen Einwohnern. Die Schweiz ist seit 1848 Bundesstaat und es gibt einen Bundesrat. Darin hat jeder Kanton 2 Stimmen. Diese Stimmenzahl kann durch Teilung der Kantone nicht vermehrt werden. Im Lauf der Geschichte haben sich bisher 3 Kantone geteilt. Der Kanton Unterwalden wurde in die Kantone Obwalden und Nidwalden geteilt, der Kanton Appenzell wurde in die Kantone Appenzell-Innerrhoden und Appenzell-Auserrhoden geteilt und der Kanton Basel in die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Die durch Teilung entstandenen Kantone werden auch Halbkantone genannt, da sie im Bundesrat nur jeweils eine Stimme haben.

Der Kanton Bern hatte zur Brustschildzeit die meisten Einwohner, über 200.000 mehr als der Kanton Zürich. Heute hat der Kanton Zürich 550.000 Einwohner mehr als der Kanton Bern. 1979 wurde aus einem Gebietsteil des Kantons Bern der Kanton Jura gebildet. Die Kantone in der Schweiz sind sehr unterschiedlich. Die größten Gegensätze sind die Kantone Basel-Stadt und Graubünden. Basel-Stadt ist der flächenmäßig kleinste und Graubünden der größte Kanton, mehr als 192-mal so groß wie Basel-Stadt. Graubünden hat die geringste Bevölkerungsdichte mit 29 Einwohnern je km², Basel-Stadt die höchste Bevölkerungsdichte mit 5450 Einwohnern je km², also mehr als das 187-fache. Der bevölkerungsreichste Kanton Zürich hat mehr als das Hundertfache an Einwohnern des Kantons Appenzell-Innerrhoden, der nur 16.000 Einwohner hat.

Die Schweiz grenzt an Deutschland, Österreich, das Fürstentum Liechtenstein, Italien und Frankreich. 11 Kantone der Schweiz, die inneren Kantone, grenzen nicht an einen anderen Staat. Einen Sonderfall bildet die Stadt Bern, die als Bundesstadt keinem Kanton zugeordnet ist und daher keinen kantonalen Gesetzen oder Vorschriften unterliegt, sondern sich nach den Gesetzen des Bundes richtet.

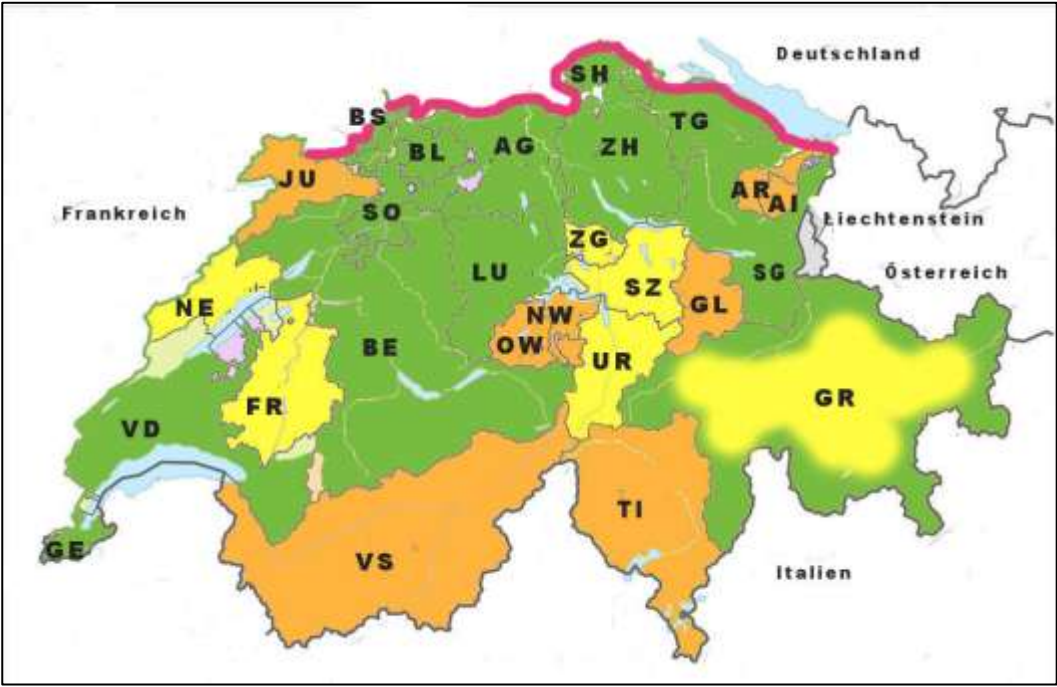


Abb. 01

Erstellte Karte der Schweiz mit Ihren heutigen Kantonen. Die Kantone sind mit den KFZ-Kennzeichen abgekürzt. Bei grün gekennzeichneten Kantonen ist Post zur Brustschildzeit häufig, bei gelb gekennzeichneten Kantonen nicht häufig und bei orangen gekennzeichneten Kantonen selten. Nach Graubünden ist Post nach St. Moritz und Davos häufig, ansonsten nicht häufig. Der Kanton Jura bestand zur Brustschildzeit noch nicht, sondern gehörte zum Kanton Bern. Der deutsch-schweizerische Grenzrayon ist in pink dargestellt.

Liste der Schweizer Kantone							
K.-Nr.	Kanton	Kfz - Kz.	Beitritt	Einw. 2024	Einw. 1870	Fläche	Sprache(n)
1	Zürich	ZH	1351	1.620.000	ca.285.000	1.728,94	Deutsch
2	Bern	BE	1353	1.070.000	ca.505.000	5.958,51	Deutsch, Französisch
3	Luzern	LU	1332	435.000	ca.135.000	1.493,52	Deutsch
4	Uri	UR	1291	38.000	ca.20.000	1.076,53	Deutsch
5	Schwyz	SZ	1291	170.000	ca.50.000	907,88	Deutsch
6	Obwalden	OW	1291	40.000	ca.18.000	490,58	Deutsch
7	Nidwalden	NW	1291	45.000	ca.15.000	275,84	Deutsch
8	Glarus	GL	1352	42.000	ca.36.000	685,31	Deutsch
9	Zug	ZG	1352	133.000	ca.22.000	238,73	Deutsch
10	Freiburg	FR	1481	346.000	ca.110.000	1.672,43	Französisch, Deutsch
11	Solothurn	SO	1481	290.000	ca.85.000	790,46	Deutsch
12	Basel-Stadt	BS	1501	201.000	ca.50.000	36,95	Deutsch
13	Basel-Landschaft	BL	1501	301.000	ca.80.000	517,67	Deutsch
14	Schaffhausen	SH	1501	88.000	ca.40.000	298,42	Deutsch
15	Appenzell-Ausser rhoden	AR	1513	56.000	ca.50.000	242,84	Deutsch
16	Appenzell-Inner rhoden	AI	1513	16.000	ca.13.000	172,48	Deutsch
17	St. Gallen	SG	1803	540.000	ca.245.000	2.028,20	Deutsch
18	Graubünden	GR	1803	206.000	ca.95.000	7.105,30	Deutsch, Rätoromanisch, Italienisch
19	Aargau	AG	1803	735.000	ca.250.000	1.403,80	Deutsch
20	Thurgau	TG	1803	300.000	ca.92.000	994,33	Deutsch
21	Tessin	TI	1803	360.000	ca.125.000	2.812,15	Italienisch
22	Vaud	VD	1803	855.000	ca.275.000	3.212,02	Französisch
23	Valais	VS	1815	371.000	ca.98.000	5.224,54	Französisch, Deutsch
24	Neuchâtel	NE	1815	180.000	ca.98.000	802,16	Französisch
25	Genève	GE	1815	531.000	ca.91.000	282,49	Französisch
26	Jura	JU	1979	75.000	0	838,51	Französisch
Gesamt				8.962.000	ca.2.575.000	41.290,69	

Abb. 02

Liste der Schweizer Kantone

2. Exkurs: Schweizer Ankunftsstempel



Abb. 03

Die ersten drei vorstehend abgebildeten Schweizer Ankunftsstempel sind die üblichen, meist auf der Rückseite eines Beleges abgeschlagenen Typen der Schweizer Ankunftsstempel. Markant ist das jeweils unter dem Zwischensteg abgeschlagene Schweizerkreuz. Der Zwischensteg ist bei K1-Stempeln durchgängig, bei K2-Stempeln jeweils nur bis zum Innenkreis ausgebildet. Der 4. und der 5. abgebildete Stempel sind Bahnpoststempel. Die Stempel 6-8 sind Ankunftsstempel in abweichender Form. Die Stempel 9 und 10 sind Ausgabestempel. Stempel 11 ist ein Ankunftsstempel ohne Schweizerkreuz, aber mit dem Zusatz „BRIEFDISTRIB.“. Die Stempel 12-17 enthalten entsprechende Zusätze in deutschen oder französischen Abkürzungen und weisen jeweils ein Schweizerkreuz auf. Stempel 18 ist ein Packkammerstempel. Der rote Stempel 19 konnte nur auf Belegen nach Genf registriert werden. Seine Funktion ist unklar. Stempel 20 ist ein Bahnpoststempel in Kombination mit Stempel 19.

3. Exkurs: Auslandspostamt Basel Badischer Bahnhof

Bezüglich des Auslandspostamtes Basel Badischer Bahnhof verweise ich auf den Beitrag von Hansmichael Krug im Rundbrief 154. Hier sollen nur die beiden Stempel dieses Auslandspostamtes zur Brustschildzeit gezeigt werden.



Abb. 04

Brief von Mühlhausen im Elsass nach Schopfheim vom 06.02.1872, frankiert mit einer MiNr.4 und entwertet mit dem Hufeisenstempel von MÜHLHAUSEN IM ELSASS (Spalink 26-2). Rückseitig zeigt der Brief den nachverwendeten Badenstempel von SCHOPFHEIM und als Durchgangsstempel den K3-Stempel des Auslandspostamtes BASEL BADISCH: BAHNHOF. Dessen Verwendung zur Brustschildzeit ist sehr selten.



Abb. 05

MiNr. 11 mit K1-Folgestempel BASEL BAD: BAHNH. Auf einer 18-Kreuzermarken ist dieser Stempel sehr selten.

4. Auslandsdrucksachen

4.1 Guldenwährung

Auslandsdrucksachen in die Schweiz kosteten vom 01.01.1872 bis 31.12.1874 2 Kreuzer. Bis zum 30.09.1872 ging die erste Gewichtsstufe bis 40 Gramm, ab dem 01.10.1872 bis 50 Gramm. Ab dem 01.01.1875 betrug das Porto für Auslandsdrucksachen in die Schweiz 5 Pfennige, ebenso das ab dem 01.07.1875 geltende Postvereinsporto.



Abb. 06

Auslandsdrucksache von Mannheim nach Baerensweil im Kanton Zürich vom 30.10.1874, frankiert mit einem waagerechten Paar der MiNr. 23a, entwertet mit einem K1-Folgestempel von MANNHEIM. Es geht um ein Angebot von Mehl und Kartoffeln eines Herrn Josef Theodor Büsche an die Herren Spoerri und Meier.



Abb. 07

Auslandsdrucksache von St. Georgen nach Oberhäusern bei Romanshorn im Kanton Thurgau vom 21.01.1874, frankiert mit einer MiNr. 15 und entwertet mit dem nachverwendeten K2-Badenstempel von ST.GEORGEN.

Die Auslandsdrucksache beinhaltet eine Werbung der Firma J.G. Weissner Söhne für Patent-Selbstöler (Nadel-Schmiergläser). (Abb. auf 75% verkleinert)

4.2 Thalerwährung

In Gebieten mit Thalerwährung betrug das Porto für Auslandsdrucksachen vom 01.01.1872 bis 31.12.1874 einen halben Groschen und im Jahre 1875 5 Pfennige, wobei ab den 01.07.1875 das Postvereinsporto von 5 Pfennigen galt. Bis zum 30.09.1872 ging die 1. Gewichtsstufe bis zu einem Gewicht von 40 Gramm, ab dem 01.10.1872 bis zu einem Gewicht von 50 Gramm.



Abb. 08

Auslandstrauerdrucksache mit breitem Trauerrand von Wesseling nach Luzern vom 05.01.1873, frankiert mit 2 Marken der MiNr. 1, entwertet mit dem K1-Stempel von WESSERLING ohne Ziersterne. Aus der Todesanzeige geht hervor, dass ein 16-jähriges Mädchen an Herzversagen gestorben war. Daher der breite Trauerrand.



Abb. 09

Auslandsstreifband von Bremen nach Niederuzwil im Kanton St. Gallen vom 27...1872, frankiert mit einer MiNr. 3, entwertet mit dem K1-NDP-Stempel von BREMEN in blauer Farbe. Der Stempel weist keine Monatsangabe auf. (Abb. auf 75% verkleinert)



**DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT BRUSTSCHILDE
UND NACHVERWENDETE ALTDEUTSCHLAND-STEMPEL E.V.**

www.arge-brustschilde.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in die Arbeitsgemeinschaft Brustschilde
und Nachverwendete Altdeutschland-Stempel e.V.

Name:	.....	Vorname:	.....
geb. am:	.....	Beruf:	.....
Straße:	.....	PLZ/Wohnort:	.....
Telefon:	.....	Fax:	.....
E-Mail:	.....	BDPh-Nr.:	.....
Sammelgebiete:	.....		

Der Jahresbeitrag beträgt 50,-€

Die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft beginnt automatisch mit dem Eingang des Jahresbeitrages.

....., den
(Unterschrift)

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Arbeitsgemeinschaft Brustschilde und Nachverwendete Altdeutschlandstempel e.V. (Arge), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Arge auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoführendes Geldinstitut:

IBAN: ____ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____ BIC: _____

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich die Arge über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten.

....., den
(Ort) (Datum) (Unterschrift des Kontoinhabers)

Mitgliedsbeitrag 2027

€ 50,00

Zu zahlen auf das Konto:

Arbeitsgemeinschaft Brustschilde e. V.

IBAN: DE26 5096 1206 0000 1249 58

BIC: GENODE51RBU

Bei Teilnehmern am SEPA-Basis-Lastschriftverfahren wird der Beitrag im Februar 2027 abgebucht.

Formulare für die Teilnahme am Beitragseinzug durch Lastschrift können beim Schatzmeister

Clemens Jabs
Mittelstraße 3a
16562 Hohen Neuendorf OT Bergfelde
spandau1872@yahoo.com

angefordert werden.